

# Untersuchungen zur Ortsumfahrung

## Regierungspräsidium prüft Wünsche der Stadt Haslach

**Haslach** (st). Das Regierungspräsidium Freiburg prüft derzeit, inwieweit es den Wünschen der Stadt Haslach im Kinzigtal bei der Planung der Ortsumfahrung entgegenkommen kann, ohne die Belange des Hochwasserschutzes und des großräumigen Fernverkehrs wesentlich zu beeinträchtigen, heißt es in einer Presseerklärung. Es untersuche dazu noch einmal die bisherige Bündelungsvariante sowie Varianten mit einer Verlagerung des Knotenpunkts nach Westen.

Die laufenden Untersuchungen haben laut dem Regierungspräsidium bisher ergeben, dass die Ortsumfahrung unter Gesichtspunkten der Bautechnik und des Hochwasserschutzes sowohl zwei- als auch dreispurig realisiert werden kann.

Aus Gründen des Hochwasserschutzes sei eine Trassenführung hinter den Hochwasserdamm zwar nicht möglich, eine Absenkung der Trasse um ein bis zwei Meter sei jedoch grundsätzlich machbar. Allerdings sind hierfür je nach Tiefe

der Absenkung eine Stützwand zur Kinzig hin oder ein grundwasserdichtes Trogbauwerk notwendig, so das Regierungspräsidium in der Presseerklärung weiter. Bei einer solchen Lösung übernehmen die Stützwand beziehungsweise das Trogbauwerk auch die Funktion des Hochwasserschutzes zur Stadtseite hin, so dass auf einen neuen Hochwasserdamm neben der Straße verzichtet werden könne. Die Sichtbarkeit der Fahrzeuge könne durch eine Bepflanzung der Böschung verringert werden.

Bei den Varianten mit einer Verlagerung des Knotenpunktes nach Westen sei noch zu prüfen, ob die zusätzliche Durchschneidung des Hochwasserrückhalte-raums westlich der B33-Brücke ausgeglichen werden könne.

Als nächstes werde das Regierungspräsidium nun die Verkehrsprognose und die Schallberechnung aktualisieren, die Machbarkeit und die Kosten des Retentionsausgleichs für die Varianten mit einer westlichen

Verlagerung des Knotenpunkts prüfen und die Kosten von Zwei- und Dreispurigkeit sowie von Dammlage, Mittellage und Tieflage vergleichen. Die Ergebnisse würden anschließend den zuständigen Ministerien vorgelegt, für die insbesondere die Kosten eine wesentliche Rolle spielten. Über die aktuellen Zwischenergebnisse werde diesen Monat mit Bürgermeister Heinz Winkler und den Vorsitzenden der Gemeinderatsfraktionen beim Regierungspräsidium ein Informationsgespräch stattfinden.

Der Haslacher Stadtrat hatte im März dieses Jahres die bisherigen Beschlüsse für eine Tunnellösung bestätigt, gleichzeitig aber beschlossen, sich mit einer deutlich verbesserten oberirdischen Trassenvariante zu beschäftigen. Wesentliche Kritikpunkte gegenüber der bisherigen Planung waren die Dreispurigkeit und die von Schnelllingen aus sichtbare Straßenführung direkt auf dem Hochwasserschutzdamm.